








PH Zug

SPRACHKOMMODE (Farkas, 2014) – Fördermodell für Leistungsexzellenz im Fach Deutsch: Aufgabenentwicklung

Autorinnen: Fabienne Hauser, Angelina Hegglin, Yael Hasler

Titel: Eigene Black Stories erfinden – 3. Klasse				
Bereich Bitte Kategorien ankreuzen:	Interessensbereich Analytisch-experimentell, kreativ-produktiv, künstlerisch-literarisch   		Kompetenzbereich Deutsch Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben    	
	X		X	
Arbeitsform Bitte ankreuzen (auch mehrfach):	Einzelarbeit X	Partnerarbeit X	Gruppenarbeit	
Ziele mit Lehrplanbezug (Lehrplan 21) Titel und Zahl der Lernziele	<p>D.4.B.1: Die Schülerinnen und Schüler kennen vielfältige Textmuster und können sie entsprechend ihrem Schreibziel in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form für die eigene Textproduktion nutzen.</p> <p>C (4) Die SuS kennen Muster verschiedener Kurztexte (z.B. Elfchen, Rätsel, Vers), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.</p> <p>D.4.D.1: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Ideen und Gedanken in eine sinnvolle und verständliche Abfolge bringen. Sie können in einen Schreibfluss kommen und ihre Formulierungen auf ihr Schreibziel ausrichten.</p> <p>C (1) Die SuS können ihre Gedanken und Ideen in eine verständliche Abfolge bringen und in passende Worte fassen. Die Schreibsituation und der Schreibprozess werden dabei zunehmend eigenständig gestaltet.</p>			
Arbeitsauftrag für SuS	Nachdem wir die Black Stories im Unterricht behandelt haben, sollte dir der Aufbau nun klar sein. Erfinde in Einzelarbeit oder in Partnerarbeit drei eigene Black Stories.			
Erwartetes Produkt (Infos für SuS)	Die SuS schreiben zuerst einen Entwurf. Danach wird die jeweilige Black Story-Aufgabe auf ein A5-Papier geschrieben und die Lösung dazu auf die Rückseite. Ziel ist es, dass die SuS ihre eigenen Black Stories mit der Klasse durchführen. Deine Black Story enthält folgende Angaben: <ul style="list-style-type: none"> • Vorderseite: Titel, Bild, Rätsel in 2 – 5 Sätzen • Rückseite: Lösung in mind. 5 Sätzen, evtl. Bild 			

Kriterien für das Beurteilen der SuS <i>4-6 Kriterien, auch auf den Prozess bezogen möglich</i>	Merkmale für erreicht	Merkmale für übertroffen	Merkmale für exzellent
Inhalt / Wortschatz	Ein Rätsel (Black Story) wird verfasst und die entsprechende Lösung dazu aufgeschrieben.	Ein Rätsel (Black Story) wird verfasst und ein differenzierter Wortschatz wird angewandt. Die entsprechende Lösung wird dazu aufgeschrieben.	Ein Rätsel (Black Story) wird verfasst, ein differenzierter Wortschatz wird angewandt und es basiert auf einer kreativen Idee. Die entsprechende Lösung wird dazu aufgeschrieben.
Verständlichkeit	Das Rätsel und die Lösung sind grösstenteils verständlich.	Das Rätsel und die Lösung sind verständlich.	Das Rätsel und die Lösung sind verständlich und nachvollziehbar.
Gestaltung	Die vorgegebenen Inhaltsangaben sind vorhanden.	Die vorgegebenen Inhaltsangaben sind vorhanden. Es ist sauber und leserlich geschrieben.	Die vorgegebenen Inhaltsangaben sind vorhanden. Es ist sauber und leserlich geschrieben. Das Bild / die Bilder sind kreativ und passend zum Rätsel.
Rechtschreibung / Grammatik	Die Rechtschreibregeln der 3. Klasse werden mehrheitlich korrekt angewendet.	Die Rechtschreibregeln der 3. Klasse werden korrekt angewendet.	Die Rechtschreibregeln der 3. Klasse werden korrekt angewendet. Die Sätze sind mehrheitlich richtig aufgebaut.
Material	Lehrperson - Black Story-Set		Schülerinnen und Schüler - Stifte - Notizpapier - A5-Zettel

<p>Notwendiges Wissen für die Lehrperson im Bereich... <i>Stichworte, wenn möglich auch Bezüge zu Literatur, Lehrerkomentaren, Artikel, Bücher usw.</i></p>	<p>Hochbegabung: besondere Teilaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es ist wichtig, dass die LP die Begabung erkennt und fördert. - Aus mangelnder Förderung können Probleme entstehen. - Die LP soll das begabte Kind unterstützen. - Es gibt nicht „DAS“ begabte Kind. - Die LP muss sich der Vielfalt der Hochbegabten bewusst sein. - Ab einem IQ von 130 gilt eine Person als hochbegabt. <p>(vgl. Reichle, 2004; Preckel & Vock, 2013; Rohrman & Rohrman, 2010)</p>	<p>Linguistik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Um eine Black Story zu schreiben, braucht es eine kreative und originelle Sprache. - Ein abwechslungsreicher Wortschatz ist erwünscht. 	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Sprachstarken 3, Sprachbuch: (S. 62 - 65 Sprachspiel & S. 66 Wörter finden) → Aufbau eines abwechslungsreichen Wortschatzes und Sprachspiele fördern das kreative Schreiben. - Die Wörternische beinhaltet Wortschatztafeln, welche den SuS helfen, den Wortschatz zu erweitern. - Die Sprachstarken 4, Sprachbuch: (S. 68/69 Krimirätsel) 	<p>Einsatz von Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Black Story-Set
---	--	--	---	--

Varianten/Weiterführende Ideen

- Es kann ein eigenes Black Story-Klassenspielset gemacht werden. Die Black Stories können im Gang ausgestellt werden, sodass andere SuS auch rätseln können.
- Eine erfundene Black Story-Geschichte kann als Grundlage für einen weiteren Schreibprozess dienen (z.B. Kurzgeschichte).
- Die Black Stories können zu zweit / in Gruppen vertont werden.
- Die Lehrperson verteilt den SuS eine Black Story-Lösung und die SuS müssen ein passendes Rätsel dazu schreiben.

Quellen: Literatur, Links

Gysin-Ronner, S., Leuthard, S., Nänny, S., Schmellentin, C., Sturm, A & Wietlisbach, M. (2009). *Die Sprachstarken 3. Deutsch für die Primarschule. Sprachbuch*. Zug: Klett & Balmer AG.

Lötscher, G., Nänny, S., Sutter, E., Schmellentin, C. & Sturm, A. (2007). *Die Sprachstarken 4. Deutsch für die Primarschule. Sprachbuch*. Zug: Klett & Balmer AG. Reichle, B. (2004). *Hochbegabte Kinder. Erkennen, fördern, problematische Entwicklungen verhindern*. Weinheim: Beltz.

Preckel, F. & Vock, M. (2013). *Hochbegabung. Ein Lehrbuch zu Grundlagen, Diagnostik und Fördermöglichkeiten*. Göttingen: Hogrefe.

Rohrman, S. & Rohrman, T. (2010). *Hochbegabte Kinder und Jugendliche. Diagnostik – Förderung – Beratung*. München: Ernst Reinhardt.

Schader, B. (2008). *Die Wörterkiste*. Zürich: Lehrmittelverlag Zürich.

Studentische Arbeit